

Hoffentlich bekomme ich noch einen Platz!

Voller Begeisterung nahmen die Kinder der 3. und 4. Klassen die Anmeldeformulare für die Nachmittage an der „**Kinder – Uni**“ in Empfang.

„Hoffentlich bekomme ich noch einen Platz!“, hörte man von allen Seiten. Die **LEW** unterstützt wieder einmal die Bildung der Schulkinder aus der Region.

Nicht nur mit **ZiSch**, einem Projekt, das in allen Schularten und –stufen gerne durchgeführt wird.

Unter dem Titel „**Kids unter Hochspannung**“ erfahren Kinder an der Uni von einem „echten“ Professor Spannendes zum Thema Elektrizität und führen interessante Versuche durch.

Was kommt aus der Steckdose?

Was passiert bei einem Blitzschlag?

Wie entsteht elektrische Ladung?

Diesen und anderen Fragen wird in der Veranstaltung auf den Grund gegangen.

Im Hörsaal bleiben die Kinder unter sich. Begleitpersonen dürfen die Vorlesung per Videoübertragung in einem anderen Hörsaal verfolgen.

Die Hoffnung auf eine Teilnahmemöglichkeit ist also durchaus berechtigt!

„Mister und Lady 60.000 Volt“ an der Kinderuni

**Schüler der Volksschule Stätzling-Derching
im Hochspannungssaal der Fachhochschule beim Vortrag
„Elektrizität“ initiiert vom LEW Forum Schule**

„Bitte die Ohren zuhalten, es kommt in einigen Sekunden zum Blitzeinschlag“, das war der spannende Satz, den die Klassen 3c und 4c der Schule Stätzling-Derching beim Besuch in der Kinderuni oft zu hören bekamen.

Die LEW hatte zu dem Vortrag über Elektrizität eingeladen und voller Begeisterung nahmen die beiden Derchinger Klassen die Möglichkeit wahr, einmal in den Studentenalltag, unterrichtet von einem „echten“ Professor in einem Universitätshörsaal, hineinzuschnuppern.

Begleitet wurden sie dabei, neben ihren Lehrerinnen, von der LEW Vertreterin Frau Metzger, die auch noch Stromkartenspiele und Urkunden für die Kinder dabei hatte.



Kindgerecht und doch anspruchsvoll erklärte Herr Professor Finkel den Kindern verschiedenste elektrische Phänomene, die durch Versuche eindrucksvoll nachgewiesen wurden.

Ausgehend von verschiedenen Entdeckungen und ihren Erfindern im elektrischen Bereich, erfuhren die Kinder, dass Energie aufgewendet werden muss, um Strom zu erzeugen. Sie drehten an einer Kurbel und versuchten Lampen am Leuchten zu halten, was sie nach kurzer Zeit erschöpft aufgaben.

Einige Schüler wurden beim Versuch „Mister und Lady 60.000 Volt“ sogar unter Starkstrom gesetzt (natürlich auf einem isolierten Podest), so dass ihnen die Haare zu Berge standen, was die zuschauenden Kameraden zu Lachstürmen hinriss. Gelernt haben sie aus diesem Versuch aber, warum

Vögel auf einer Starkstromleitung sitzen können, ohne sich zu verletzen.

Ein Blitzstoßgenerator demonstrierte eindrucksvoll, hell und laut, welchen Weg sich Blitze suchen und warum. Im Hochpannungshörsaal schlugen Blitze in Modellkirchtürme und Äste ein, die Kinder waren sehr beeindruckt und fasziniert. So konnte das richtige Verhalten bei einem Gewitter problemlos nachvollzogen und plausibel erklärt werden. Pausenlos musste Herr Professor Finkel die Fragen der eifrigen Kinder beantworten.

Im letzten Teil des anschaulichen Vortrages, durften die Schüler die Wirksamkeit des „Teslatrafos“ erleben. Dabei überträgt ein Generator den Strom über die Luft zum Beispiel an bunte Leuchtstoffröhren. Zur Musik von „Star Wars“ schwangen die Kinder ihre „Leuchtschwerter“ und erfuhren so auf spielerische Weise, dass Energie auch drahtlos weitergeleitet werden kann.

Angeregt durch die Veranschaulichung des Stromverbrauches in den Industrieländern, entstand dann noch eine rege Diskussion über Klimawandel und Klimaschutz.

Nach zwei sehr interessanten Stunden zollten die Kinder dem Professor begeistert Lob, indem sie auf die Tische des Hörsaals klopfen.

Auch das hatten sie gelernt: Studenten klatschen nicht, sie klopfen!